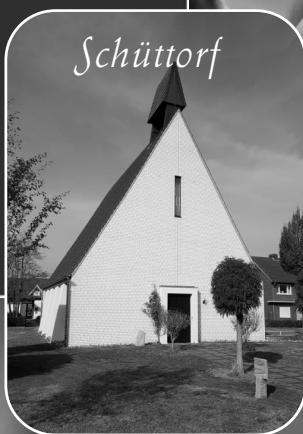


GEMEINDEBRIEF

Ev.-luth.
Christophorus-
Kirchengemeinde
Schüttorf



Im Verbund
mit den Gemeinden
Spelle und
Emsbüren-Salzbergen



62. Jahrgang

- 1 -

März bis Mai 2021

Monatspruch
APRIL
2021

» **Christus** ist Bild des
unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene**
der ganzen **Schöpfung**.

KOLOSSER 1,15

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Februar hat uns in diesem Jahr eine ganze Menge Schnee gebracht. Kurz vorher hatte ich mich mit einem Freund noch über die Winter „früher“ unterhalten und dass wir fast jedes

Jahr draußen Schlittschuhlaufen konnten: „aber das hat sich ja alles geändert...“ Da hatten wir sicherlich auch ein bisschen die Nostalgiebrille auf, aber tatsächlich erleben wir im Moment viele Veränderungen. Das Bild mit den leuchtenden Osterglocken vor



der Markuskirche macht mir das erneut deutlich. Es wurde im letzten Jahr gemacht – und zwar an Ostern. Gottesdienste konnten wir nicht feiern – bis dahin war das undenkbar. Ich weiß noch genau, wie traurig mich das gemacht hat. Ich weiß aber auch noch, wie ich mich über diese Blütenpracht vor der Kirche gefreut habe und dann hingegangen bin, um die Kamera zu holen.

„In dir ist Freude, in allem Leide, o du süßer Jesu Christ“ Dieses Lied (Nummer 398 in unserem Gesangbuch) hat für mich nicht nur Ohrwurmcharakter, sondern ist auch so etwas wie ein Motto für schwierige Zeiten. Und obwohl es kein ausdrückli-

ches Osterlied ist, bringt es doch die Botschaft dieses wichtigsten Festes der Christenheit zum Ausdruck. Zum Osterfest gehören auch die sieben Wochen zwischen Aschermittwoch und

Ostern. In der Passionszeit stehen eher dunkle Texte aus dem Leben Jesu im Vordergrund. Besonders am Karfreitag geht es um Leiden und Sterben. Aber auch das gehört dazu und ist die Voraussetzung der Auferstehung und der Freude darüber: „In dir ist Freude in allem Leide“.

Ich wünsche uns, dass wir Freude entdecken, auch in schwierigen Zeiten. Ich denke dabei auch an die lachenden Augen meines Patenkindes, dass auf seinem Schlitten laut jauchzend die Dünen runtergesaust ist – auf dem Schnee, über den die Erwachsenen beim Freischaufeln des Bürgersteiges so gestöhnt haben.

Herzlichst
Ihr J. D., P.



7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2021

Spielraum!

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

edition ✦ christmon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

475. Todestag von **Martin Luther**

„Mir ist sehr weh und angst ...“

Hier wurde er geboren und getauft, hier sollte er auch sterben. Der kränkelnde Martin Luther bricht am 23. Januar 1546 in Wittenberg auf, um nach Eisleben zu reisen. Dabei begleiten ihn die Sorgen seiner Frau. Mit mehreren Briefen versucht der 63-Jährige, seine „Käthe“ zu beruhigen: „Du willst an Gottes Stelle sorgen. Als könnte er nicht zehn Doktor Martinus schaffen. Lass mich in Ruhe mit deiner Sorge. Ich habe einen besseren Sorger. Der liegt in der Krippe und hängt an der Brust einer Jungfrau und sitzt ebenso zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Darum gib dich zufrieden.“

In Eisleben soll der Reformator helfen, einen Erbstreit in der Mansfeldischen Grafenfamilie beizulegen. An den abschließenden Verhandlungen am 17. Februar aber nimmt Luther nicht mehr teil. Er fühlt sich unwohl. Erst wenige Tage zuvor hatte er einen leichten Herzanfall. Über Luthers letzte Stunden gibt es genaue Aufzeichnungen, die von seinen langjährigen Mitarbeitern Justus Jonas und Michael Coelius stammen. Denn Luthers Tod war auch ein kirchenpolitisches Ereignis: Die katholische Seite rechnete fest damit, dass der Teufel selbst den „Ketzer“ vom Sterbebett hole.

Am 18. Februar 1546 wacht Luther um ein Uhr früh auf. Er hat starke Schmerzen in der Brust und Schüttelfrost. Todesangst überkommt ihn: „Lieber Gott, mir ist sehr weh und angst – ich fahr dahin!“ Drei Mal betet er die Worte von Jesus am Kreuz: „In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott“ (Psalm 31,6). Dann sackt er weg. Jonas und Coelius wollen überprüfen, ob der Sterbende auch jetzt fest im Glauben steht. Sie schreien ihn an: „Allerliebster Vater, bekennt ihr Christus, den Sohn Gottes, unse-



Lutherdenkmal auf dem Marktplatz in Wittenberg

ren Heiland und Erlöser?“ Luther spricht ein deutliches „Ja!“. Dann verliert er wieder das Bewusstsein.

Es ist 2.45 Uhr. Luther ist friedlich eingeschlafen, Todesursache: Herzinfarkt. Am nächsten Tag hält der Maler Lukas Furtnagel aus Halle das Bild des Verstorbenen als Zeichnung fest und nimmt einen Wachsabdruck des Gesichts als Totenmaske. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung wird Luther in einem Zinnsarg nach Wittenberg überführt. Am 22. Februar erfolgt die Beisetzung in der Schlosskirche zu Wittenberg. Dort kann der Sarg noch heute besucht werden. Für Luthers Frau Katharina und die Kinder brechen schwere Zeiten an.

REINHARD ELLSEL

„Freiheit, Freiheit“

22. Februar 1943. Strafgefängnis München-Stadelheim. Gegen 17 Uhr werden drei Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ mit dem Fallbeil hingerichtet: Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift gemalt: „Freiheit, Freiheit“.

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg/Württemberg geboren. Die Tochter eines liberal gesonnenen Bürgermeisters und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf.

In Ulm traten die Geschwister gegen den Willen ihres Vaters der Hitlerjugend und dem Bund Deutscher Mädel bei, den Jugendorganisationen der Nationalsozialisten. Als Scharführerin liebte Sophie Mutproben und war gern draußen in der Natur. Aber sie konnte nicht verstehen, dass ihre jüdische Freundin davon ausgeschlossen wurde, obwohl sie doch blond und blauäugig war, während sie selbst dunkle Augen und Haare hatte. Zunehmend störte sie der militärische Umgangston und dass sie ihre Meinung nicht frei äußern konnte.

Als Sophie im März 1940 ihr Abitur bestand, tobte bereits der Zweite Weltkrieg. An ihren Freund Fritz Hartnagel schrieb sie:



Foto: epd.bild

Vor 100 Jahren, am 9. Mai 1921, wurde Sophie Scholl (undatiertes Archivfoto) in Forchtenberg geboren.

„Manchmal graut mir vor dem Krieg, und alle Hoffnung will mir vergehen. Ich mag gar nicht dran denken, aber es gibt ja bald nichts anderes mehr als Politik, und solange sie so verworren ist und böse, ist es feige, sich von ihr abzuwenden.“

Sie hielt ihren Geist wach, indem sie Texte des Kirchenvaters Augustinus las. In ihr Tagebuch trug sie ein: „Man muss einen harten Geist und ein weiches Herz haben.“ Am 9. Mai 1942 duftete sie nach München ziehen, um Biologie und Philosophie zu

studieren. Durch ihren Bruder Hans, der dort Medizin studierte, wurde sie schnell in seinen Freundeskreis aufgenommen. Und es blieb ihr nicht verborgen, dass diese tagsüber studierten und des Nachts heimlich Flugblätter der „Weißen Rose“ herstellten. Hier war zu lesen: „Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!“ Sie begaben sich damit in Lebensgefahr. Und sie ahnten, dass ihnen die Gestapo auf den Fersen war. Als Sophie und Hans am 18. Februar 1943 im Gebäude der Universität das sechste Flugblatt verteilten, warf Sophie aus „Übermut“ einen Stoß Blätter in den Lichthof hinab. Beide wurden entdeckt und verhaftet. Nur vier Tage später verurteilte sie Roland Freisler vom Volksgerichtshof zum Tode.

REINHARD ELLSEL

Aus unserer Gemeinde



Lutherengel in Schüttorf

Corona – und kein Ende?

Die Lutherengel sind trotz der Corona-Lage für Sie da. In unserem Lutherengelkreis gibt es immer noch fleißige Helfer, die sich anbieten, Sie bei kleinen Hilfsdiensten (Glühbirne muss ausgetauscht werden oder Ähnliches) zu unterstützen, zu Ärzten zu fahren, Einkäufe zu erledigen und was sonst noch zu tun ist. Und wenn bald die Impfungen beginnen, dürfen Sie uns gerne anrufen. Unsere Telefonnummer ist die gleiche geblieben:

05923-9949200

Das Lutherengelteam



Paar- und Lebensberatung im Diakonischen Werk

Seit vier Jahren macht das Diakonische Werk Emsland-Bentheim an den Standorten Meppen und Nordhorn das Angebot der Paar- und Lebensberatung.

Seit Dezember 2019 wurde, wegen der stärker werdenden Nachfrage, das Angebot personell um einen männlichen Berater erweitert sowie eine Beratungsmöglichkeit in Nordhorn geschaffen.

So können Erstgespräche sehr zeitnah angeboten werden. Beratung suchenden Männern kann zudem ein gleichgeschlechtlicher Ansprechpartner geboten werden. Das Team besteht aus in tiefenpsychologisch und systemisch ausgebildeten Beraterinnen und Beratern.

In der Lebensberatung gibt es einen geschützten Rahmen um Probleme, Konflikte und Sorgen zu besprechen und mit fachlicher Unterstützung nach Lösungen, Veränderungen und Handlungsmöglichkeiten zu suchen.

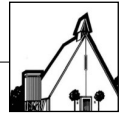
Mögliche Themen können dabei sein: Die Bewältigung von belastenden Lebensumständen, Beziehungsthemen, Ängste, Stress, Probleme am Arbeitsplatz oder Erschöpfungszustände.

Die Paarberatung richtet sich an Paare, die Unterstützung bei der Bewältigung von Beziehungsproblemen suchen und /oder an ihrer Beziehungsfähigkeit arbeiten wollen.

Mögliche Themen können sein: Beziehungsprobleme, unterschiedliche Erwartungen, Krisen durch veränderte Lebenssituationen oder Lebensabschnitte, eskalierendes Streitverhalten oder sexuelle Probleme.

In einem persönlichen Erstgespräch können Sie uns Ihr Anliegen anvertrauen, Fragen klären und uns kennenlernen. In der Paarberatung bitten wir, soweit finanziell möglich, um eine Kostenbeteiligung in Höhe von 20 € pro Sitzung.

Die Lebens- und Paarberatung ist erreichbar in Meppen unter 05931-9815-0 und in Nordhorn unter **05921-81111-0**.



Neues Projekt: Startschuss in Schüttorf

Der Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim plant ein neues Projekt, ein „Mobiles Internetcafé“ und es soll hier in Schüttorf bei uns beginnen.

Dieses Projekt ist ein Schulungsangebot für Menschen 60+ im Umgang mit Computer und Internet. Corona hat der Digitalisierung einen enormen Schub gegeben und es wäre unrealistisch zu denken, nach Corona wird alles wieder "wie früher". Die Digitalisierung wird uns weiter begleiten und zwar deutlich mehr als vorher. Wir wollen Menschen in der genannten Altersgruppe „fit“ machen, sich im Internet sicher und gut bewegen zu können. Es werden Grundlagen im Umgang mit PC und Internet vermittelt und dann aber auch Themen wie

- die Nutzung der sozialen Medien (Facebook u. co.),
- Kommunikation mit Familie und Freunden (WhatsApp, Email, Skype etc.),
- Einkaufen im Internet (sicheres Bezahlen, Online-Banking),
- Informationsbeschaffung/Wissensaneignung (Fake News, Filterblasen),
- mit dem Handy mobil (Fahrpläne, Navigation u.a.).

Wie geht das? Worauf muss ich achten? Datensicherheit – über alle diese Dinge werden wir reden. Es wird eine bestimmte Anzahl an Übungsstunden geben und darüber hinaus ist geplant, dass die Teilnehmer*innen auch zwischen den einzelnen Schulungsterminen die Möglichkeit haben, Fragen zu klären (offene Sprechstunde, „Lotsen“ o.ä). Mobil ist das Projekt deswegen, weil wir mit dem Projekt hier in Schüttorf starten und es dann auch in anderen Gemeinden des Kirchenkreises durchgeführt werden sollen.

Beginnen soll diese Schulung im Sommer, in der Hoffnung, dass wir daraus eine Präsenzveranstaltung machen können. Weitere Informationen erfolgen über einen Flyer im Frühjahr.

Silke Knieling

Konfirmation

Die Konfirmation wird wie geplant am 24. April 2021 gefeiert.

Um die nötigen Hygieneregeln einzuhalten, werden zwei Gottesdienste gefeiert:
16:00 Uhr und 17:15 Uhr.

Ein vorbereitender Elternabend findet am 25.03.2021 um 18:00 Uhr in unserer Kirche statt. Vermutlich werden wir auch in diesem Jahr nur eine begrenzte Zahl an Gottesdienstteilnehmern zulassen können. Deshalb werden beim Elternabend Anmeldebögen ausgeteilt.

Der Kirchenvorstand

WORAUF BAUEN WIR?

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.



Weltgebetstag im März 2021

Der Weltgebetstag der Frauen 2021 wird stattfinden! Aber anders als gewohnt.

In mehr als 170 Ländern der Erde laden in jedem Jahr am ersten Freitag im März Frauen aller Konfessionen zum Weltgebetstag ein. Auch hier in Schüttorf haben immer die Frauen der ev.-ref., der ev.-luth. und der kath. Gemeinde gemeinsam Gottesdienst gefeiert. In diesem Jahr wird der vorgesehene Präsenzgottesdienst in der katholischen Kirche ausfallen, aber wir laden alle ein, am WGT-Gottesdienst im Fernsehen bei Bibel TV am 5. März 2021 um 19 Uhr teilzunehmen oder den ganzen Tag das gleiche Video auf Youtube oder www.weltgebetstag.de zu sehen. Das ist leider kein gemeinsamer Gottesdienst, wie wir es in all den Jahren gewohnt waren, aber die Gesundheitsrisiken in dieser Pandemiezeit lassen uns keine Wahl.

Wir werden jedoch den Weltgebetstag in der kath. Kirche präsent machen. Da die kath. Kirche in Schüttorf eine offene Kirche ist, wird am 5. März von 14 bis 18 Uhr in unserer Kirche mit Bildern und verschiedenen Impulsen das Anliegen des Weltgebetstages und auch das Partnerland Vaneatu vorgestellt werden. Hier kann man in Stille Andacht halten. Außerdem werden WGT-Frauen als Ansprechpartnerinnen da sein. Sie können auch Spenden für die vielen WGT-Projekte entgegennehmen. Zusätzlich erhalten die treuen WGT-Gottesdienstbesucher der drei Kirchengemeinden eine Überraschungstasche.

Es sind Christinnen der **Republik Vaneatu**, die den Weltgebetstag in diesem Jahr vorbereitet haben unter dem Motto „Worauf bauen wir?“ Suchen Sie Vaneatu auf der Landkarte und Sie werden feststellen, dass dieses Land, bestehend aus 86 Inseln, südseeparadiesische Träume verspricht. Aber die Menschen in diesem Inselparadies leiden unter den Folgen des Klimawandels und den vermehrt stattfindenden Naturgewalten.

Mit einer Spende wird die Arbeit des WGT der Frauen unterstützt, die jährlich ca. 100 Projekte weltweit fördert.

*Maria Wortmann-Ferency,
Helga Rahm*



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand

sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Grafik: Pfeiffer

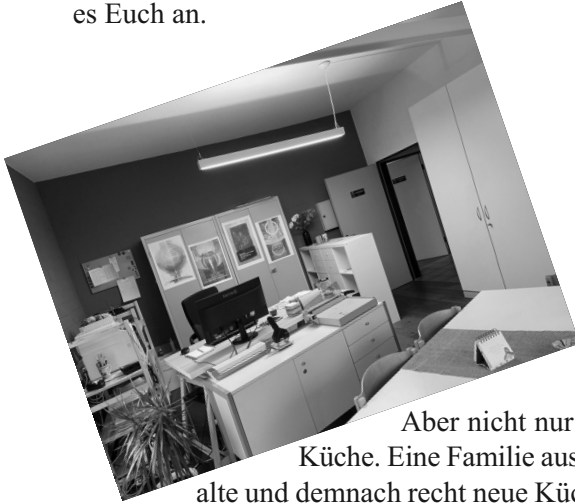
EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8

Aus unserer Gemeinde



Das Gemeindehaus im neuen Glanz

Viele von Euch waren schon lange nicht mehr bei uns im Gemeindehaus. Deshalb hier ein kleines Update, denn es hat sich einiges verändert. Wir haben nicht nur eine neue Pfarrsekretärin, sondern auch ein neues Büro. Hier schon mal vorab zwei Bilder für einen ersten Eindruck. Wenn es wieder möglich ist, schaut gern vorbei und schaut es Euch an.



Aber nicht nur das Pfarrbüro ist neu, sondern auch die Küche. Eine Familie aus Bad Bentheim hat ihre nur wenige Jahre alte und demnach recht neue Küche unserer Gemeinde gespendet. Einige Lutherengel, Hans-Joachim Schröer, Hans-Georg Weber, Frank Schlattmann und Reinhard Eilers, haben sie vor Ort demontiert und in unser Gemeindehaus transportiert. Reinhard Eilers hat sie dann mit viel Phantasie, Mühe, Geduld und Geschick eingebaut. Darüber freuen wir uns und sagen:

Der Kirchenvorstand



Danke!! Danke!! Danke!!

Wir werden am Samstag, den 14. April 2021

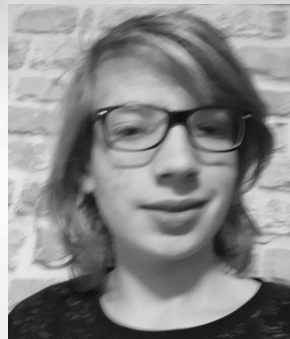
konfirmiert



Danique Kisser



Diana Bubholz



Kjell Wittrock



Lennard Gerhard



Nikita Jäger



Leyla Elger



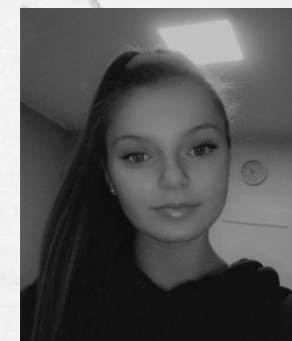
Marie Holland



Nele Schilling



Tom Sauter



Sophie Klass



Kai-Kevin Schlak



Maximilian Körner



Olivia Mende

Wir wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes reichen Segen!



Freiwilliges Soziales Jahr im Kirchenkreisjugenddienst

Du hast Lust Veranstaltungen zu organisieren, Projekte zu planen, Freizeiten mitzugestalten, Aktionen zu entwickeln, Kinder- und Jugendarbeit ein Jahr lang mitzugestalten und zu erleben?

Du hast Interesse, dich für die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Emsland-Bentheim zu engagieren? Dann melde dich gerne bei uns!

Fragen und Informationen zum Bewerbungsverfahren beantwortet gerne

Kirchenkreisjugendwart Philip Krieger

Ev.-luth. Kirchenkreisjugenddienst

Emsland-Bentheim

Lange Str. 6

49716 Meppen

www.ejeb.de oder

<https://www.ems-vechte-kirche.de/angebotsuebersicht/Stellenboerse>



Nanu?! Konnte da jemand im letzten Gemeindebrief nicht rechnen?

Einige aufmerksame Leser*innen der Geburtstagsseite haben zu ihrer und unserer Überraschung festgestellt, dass wir Ihnen ein Lebensjahr geschenkt und Sie um 1 Jahr jünger gemacht haben. Was auf den ersten Blick vielleicht so aussehen mag wie eine plumpe Schmeichelei, war in Wirklichkeit nur ein Computerfehler – wie er leider häufiger vorkommt.

Ingo Bieder

MINA & Freunde





Christus ist
Bild des unsicht-
baren Gottes,
der Erstgeborene
der ganzen
Schöpfung.

Kolosser 1,15

IN JESUS BLICKEN WIR ZU GOTT

Ein Gott, der unsichtbar ist. Das ist keine besonders befriedigende Vorstellung. Unsichtbar – ein wenig klingt das, als sei Gott gar nicht da. „Du sollst dir kein Bildnis machen“, heißt es in den Zehn Geboten. Das erschwert die Sache zusätzlich. Wollen wir nicht wenigstens ein bisschen wissen, wie er aussieht?

Im Alten Testament findet sich das Motiv der „Unansichtigkeit“ Gottes. Wer ihn ansieht, kann dies nicht überleben. So wie die Frau von Lot im Buch Genesis. Als sie sich umdrehte und zu Gott blickte, erstarrte sie zur Salzsäule.

Auch Paulus weiß um dieses Problem. In seinem Brief an die Kolosser schreibt er: „Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes.“ Damit drückt er aus: In seinem Sohn Jesus Christus hat sich Gott den Menschen zu erken-

nen gegeben. Er ist selbst Mensch geworden. Blicken wir zu Jesus, so blicken wir zu Gott. In den Reden von Jesus und seinen Taten können wir Gott erkennen.

Doch nicht nur Jesus ist das Bild Gottes, auch die Menschen hat Gott zu seinem Ebenbild erschaffen (Genesis 1,27). In der Nachfolge Jesu können wir auf Gottes Reich hinarbeiten. Wir können in Gottes Namen für Frieden und Gerechtigkeit eintreten – um die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Wir können dafür sorgen, Gott durch unser Handeln, unser Verhalten und unser Miteinander in der Welt sichtbar zu machen – und damit für die Welt und für unsere Mitmenschen ein Segen zu sein.

DETLEF SCHNEIDER



Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein

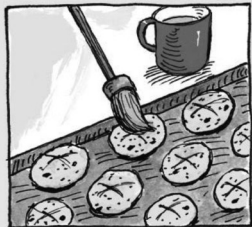
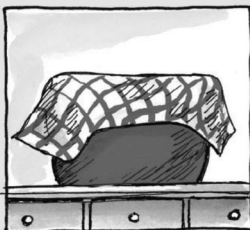


Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

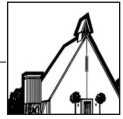
Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Die vollständige BasisBibel ist da

2-1-0-1-2-0-2-1 ist keine Telefonnummer oder ein Code, sondern ein besonderes Datum. Am 21. Januar 2021 ist die vollständige Ausgabe der BasisBibel durch die Deutsche Bibelgesellschaft erschienen.

Nach rund 17 Jahren liegt die sogenannte BasisBibel nun erstmals auch in einer kompletten Ausgabe mit Neuem und Altem Testament vor. Sie kann mit ihrer zeitgemäßen leichten und verständlichen Übersetzung vor allem junge Menschen neugierig machen. Mit kurzen Sätzen, einer klaren Sprache und einem modernen Design setzt sie sich von anderen Angeboten ab und ist geeignet für die Nutzung in den Sozialen Medien. Der Text ist für das Lesen an Bildschirm und Display konzipiert. Die BasisBibel ist die Bibelübersetzung für das 21. Jahrhundert. In keiner anderen Übersetzung wurde das bislang in dieser Art berücksichtigt

Zentrale biblische Begriffe werden in einem kurzen Text am Seitenrand erläutert.

Entstanden ist die in mehreren Bänden erschienene Bibelversion auf Initiative des in Berlin lebenden Pädagogen und Gründers der „Jesus Freaks“, Martin Dreyer. „Wir wollen entkirchlichte junge Menschen ansprechen, die sonst nie eine Bibel in die Hand nehmen“, sagte der 55-Jährige, der sich stark aus dem Projekt zurückgezogen hatte und das Feld rund zwei Dutzend jüngeren Übersetzern im Netz überließ.

Weiterhin wird die Lutherbibel 2017 vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für den gottesdienstlichen Gebrauch empfohlen. Sie weise die größte Sprachkraft auf und werde in ihrer Wirkungsgeschichte von keiner anderen Übersetzung eingeholt, so der Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft, Christof Rösel. Viele Menschen verwendeten geflügelte Worte aus der Lutherbibel, ohne dass ihnen dies bewusst sei.

*Alwin Pfanne
Geschäftsführer der Ostfriesischen
Bibelgesellschaft e. V.*

LÄUFT.

Die BasisBibel. So geschrieben, dass du und ich sie verstehen.

Wenn du in Not bist, rufe nach mir!
Psalm 50,15

Basis
Bibel

www.basisbibel.de

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“



Beerdigungen

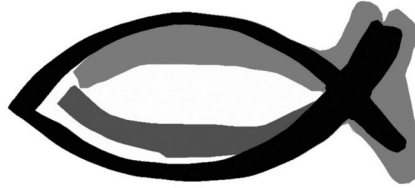


Werner Weigelt	84 Jahre
Jakob Scherle	86 Jahre
Margarete Haftmann geb. Hiltmann	96 Jahre
Margarete Sargatzki geb. Muchow	85 Jahre
Edith Leipacher geb. Schaade	97 Jahre

Taufen



Elena Lomako



Geburtstage



01.03.1945	Kriedel, Christel	76 Jahre
02.03.1931	Seelig, Melitta	90 Jahre
02.03.1940	Lohaus, Ursula	81 Jahre
02.03.1946	Witte, Burgunda	75 Jahre
04.03.1938	Strauch, Lisa	83 Jahre
04.03.1949	Roters-Flach, Berndine	72 Jahre
05.03.1938	Unrau, Ivan	83 Jahre
06.03.1945	Mai, Alfred	76 Jahre
08.03.1939	Jungbluth, Luise	82 Jahre
09.03.1932	Prill, Siegfried	89 Jahre
09.03.1946	Martens, Magdalene	75 Jahre
12.03.1927	Karmaat, Helmut	94 Jahre
13.03.1944	Bernhardt, Willi	75 Jahre
14.03.1937	Schütte, Ursula	84 Jahre
15.03.1951	Braaksma, Dagmar	70 Jahre
16.03.1932	Ragutze, Herbert	89 Jahre
16.03.1949	Bäcker, Marlis	72 Jahre
17.03.1936	Heling, Elisabeth	85 Jahre
17.03.1938	Fenzel, Erna	83 Jahre
17.03.1951	Lust, Ella	70 Jahre
18.03.1940	Günther, Jürgen	81 Jahre
18.03.1943	Böcher, Heinrich	78 Jahre
18.03.1945	Wolf, Renate	76 Jahre

März

Mit den besten
Wünschen
für das neue Lebensjahr
gratulieren wir allen ganz
herzlich und wünschen
Gottes Segen.



Geburtstage



19.03.1947	Werp, Rita	74 Jahre
20.03.1947	Schmidt, Dorothea	74 Jahre
21.03.1937	Strubbe-Butzek, Ilse	84 Jahre
23.03.1951	Bergstreiser, Elvira	70 Jahre
23.03.1951	Suchsland, Waltraud	70 Jahre
25.03.1949	Günther, Sigrid	72 Jahre
26.03.1950	Joseph, Wolfgang	71 Jahre
27.03.1947	Wiedemann, Anna	74 Jahre
28.03.1947	Klett, Edith	74 Jahre
29.03.1925	Trau, Heinz	96 Jahre
29.03.1949	Reusch-Voger, Elke	72 Jahre
31.03.1943	Vor der Straße, Peter	78 Jahre

01.04.1945	Schwengler, Elli	76 Jahre
01.04.1946	Salzsieder, Peter	75 Jahre
01.04.1950	Richter, Duschko	71 Jahre
02.04.1947	Grajetzky, Heide	74 Jahre
03.04.1933	Sackel, Helmut	88 Jahre
03.04.1937	Ostheim, Günther	84 Jahre
03.04.1944	Löchtenbörger, Ursula	77 Jahre
03.04.1949	Hübner, Alfred	72 Jahre
04.04.1940	Geisler, Hermann	81 Jahre
05.04.1951	Freund, Eva-Maria	70 Jahre
05.04.1951	Meinhardt, Nadine	70 Jahre
07.04.1942	Prause, Elke	79 Jahre
08.04.1934	Tippner, Winfried	87 Jahre
08.04.1935	Prill, Inge	86 Jahre
08.04.1942	Albers, Ferdinand	79 Jahre
10.04.1927	Farwick, Edeltraud	94 Jahre
13.04.1938	Liebig, Erhard	83 Jahre
13.04.1943	Wita, Peter	78 Jahre
13.04.1944	Pribnow, Gerd	77 Jahre
15.04.1932	Gerhards, Brunno	89 Jahre
16.04.1942	Blanque, Luise	79 Jahre
17.04.1946	Zimmermann, Peter	75 Jahre
18.04.1937	Hoffmann, Kurt	84 Jahre
19.04.1937	Liehr, Ingrid	84 Jahre
19.04.1939	Criegee, Lieselotte	82 Jahre
21.04.1949	Kiewit, Ursula	72 Jahre

März



April

Mit den besten
Wünschen
für das neue Lebensjahr
gratulieren wir allen ganz
herzlich und wünschen
Gottes Segen.

Geburtstage



25.04.1930	Rathmann, Erich	91 Jahre
25.04.1940	Möring, Hella	81 Jahre
25.04.1951	Müller, Ralf-Dieter	70 Jahre
26.04.1949	Iselhorst, Ralf	72 Jahre
28.04.1948	Ütrecht, Jenny	73 Jahre
29.04.1937	Ludwig, Rolf	84 Jahre
30.04.1936	Fröhlich, Waltraud	85 Jahre
30.04.1938	Tscheschlog, Werner	83 Jahre

02.05.1939	Kruizinga, Jakob Berend	82 Jahre
02.05.1945	Feuersenger, Gisela	76 Jahre
03.05.1936	Ott, Kurt	85 Jahre
03.05.1943	Mannebeck, Gisela	78 Jahre
04.05.1927	Vernim, Lieselotte	94 Jahre
04.05.1935	Kock, Ewald	86 Jahre
06.05.1950	Lepski, Ira	71 Jahre
07.05.1934	Kaps, Hannchen	87 Jahre
08.05.1942	Warmer, Hans	79 Jahre
08.05.1948	Psonka, Hildegard	73 Jahre
09.05.1934	Mönnink, Doris	87 Jahre
09.05.1942	Rösner, Rudi	79 Jahre
10.05.1932	Kammer, Inge	89 Jahre
11.05.1949	Albert, Rolf	72 Jahre
14.05.1940	Farwig, Margit	81 Jahre
18.05.1938	Tscheschlog, Ilse	83 Jahre
19.05.1936	Bolduan, Helene	85 Jahre
20.05.1941	Volkman, Doris	80 Jahre
20.05.1951	Heiny, Klaus	70 Jahre
21.05.1923	Leipacher, Edith	98 Jahre
21.05.1944	Pottebaum, Udo	77 Jahre
22.05.1947	Dehn, Hellmut	74 Jahre
23.05.1931	Rogmann, Karl-Heinz	90 Jahre
24.05.1933	Czichowski, Rosa	88 Jahre
24.05.1935	Gröttrup, Vera	86 Jahre
24.05.1941	Schepers, Ida	80 Jahre
24.05.1946	Schäfer, Elisabeth	75 Jahre
26.05.1950	Becker, Manfred	71 Jahre
30.05.1932	Dobrowolski, Helga	89 Jahre
31.05.1933	Schilhaneck, Dieter	88 Jahre

April



Mai

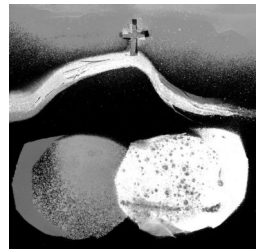
Mit den besten
Wünschen
für das neue Lebensjahr
gratulieren wir allen ganz
herzlich und wünschen
Gottes Segen.

Gottesdienste



Das sind die Gottesdienste, wie sie erst einmal für die kommenden drei Monate geplant sind. Ob sie wirklich stattfinden, entnehmen Sie bitte den Grafschafter Nachrichten, unserer Homepage oder dem Schaukasten.

- | | |
|---|---|
| 14. März 2021
10.30 Uhr | Lätäre
Gottesdienst (<i>Lektorin Hartzen</i>) |
| 21. März 2021
10.30 Uhr | Judika
Gottesdienst (<i>Pastor Droste</i>) |
| 27. März 2021
18.00 Uhr | Palmarum
Gottesdienst (<i>Pastorin Pfannkuche</i>) |
| 02. April 2021
10.30 Uhr | Karfreitag
Gottesdienst (<i>Pastorin Pfannkuche</i>) |
| 04. April 2021
06.00 Uhr | Osternacht
Gottesdienst (<i>Prädikantin Rahm</i>) |
| 04. April 2021
10.30 Uhr | Ostersonntag
Gottesdienst (<i>Pastorin Pfannkuche</i>) |
| 05. April 2021
10.30 Uhr | Ostermontag
Gottesdienst (<i>Prädikantin Rahm</i>) |
| 11. April 2021
10.30 Uhr | Quasimodogeniti
Gottesdienst (<i>Pastorin Pfannkuche</i>) |
| 18. April 2021
10.30 Uhr | Miserikordias Domini
Gottesdienst (<i>Pastorin Pfannkuche</i>) |
| 24. April 2021
16.00 Uhr + 17.15 Uhr | Samstag vor Jubilate
Konfirmation (<i>Pastorin Pfannkuche</i>) |
| 25. April 2021
10.30 Uhr | Jubilate
Gottesdienst (<i>Lektorin Hartzen</i>) |
| 02. Mai 2021
10.30 Uhr | Kantate
Gottesdienst (<i>Pastorin Pfannkuche</i>) |



Gottesdienste



09. Mai 2021
10.30 Uhr
Rogate
Gottesdienst (*Pastor Droste*)
16. Mai 2021
10.30 Uhr
Exaudi
Gottesdienst (*Lektorin Rosenhöfel*)
23. Mai 2021
10.30 Uhr
Pfingstsonntag
Gottesdienst (*Pastorin Pfannkuche*)
- 24. Mai 2021**
Pfingstmontag
Wird bekannt gegeben!
29. Mai 2021
18.00 Uhr
Trinitatis
Gottesdienst (*Pastorin Pfannkuche*)

Im Mai

Ich wünsche dir,
dass Gottes Geist
wie eine Brise
dein Leben durchweht,
erfrischend und belebend,
anregend und verwirrend.

Dass er in dir
sein Feuer entfacht,
wünsche ich dir,
und dich offen macht
für das,
was unverhofft
vom Himmel fällt.

AUS: TINA WILLMS, ZWISCHEN ABSCHIED
UND ANFANG, NEUKIRCHENER VERLAGS-
GESELLSCHAFT 2020

Pfarramt I:

Pastorin Corinna Pfannkuche

Breslauer Str. 39a, 48465 Schüttorf

Tel: 05923-5663, Privat: 05977-92111

E-Mail: pastorin.pfannkuche@gmail.com

Pastor Marcus Droste

An der Markuskirche 4, 48499 Salzbergen

Tel.: 05976-333, Fax: 05976-9240

E-Mail: pastor@kg-es.de



Pfarramt II:

Pastor Konrad Pfannkuche

Kirchstraße 10, 48480 Spelle

Tel.: 05977-92111, Fax: 05977-92259, E-Mail: konrad.pfannkuche@evlka.de

Diakonin Silke Knieling ist im Büro unter der Tel.Nr.: 99 56 11, über das Handy 0151/67 63 81 88 oder per E-Mail: Silke.Knieling@evlka.de zu erreichen.

Gemeindebüro Frau Jutta Weber
Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Tel. (0 59 23) 56 63 Fax 60 32

E-Mail: KG.Schuettorf@evlka.de

Homepage: <http://lutherisch-in-schuettorf.wir-e.de>

Datenschutz im Gemeindebrief

*Der Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Schüttorf veröffentlicht regelmäßig besondere Geburtstage von Gemeindegliedern, ab dem 70sten Lebensjahr, sowie kirchliche Amtshandlungen (z.B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen) im Gemeindebrief und der Homepage. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt **schriftlich** mitteilen.*

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Schüttorf, Breslauer Str.39a

Redaktionskreis: C. Pfannkuche, J. Weber, N. Wagner

Verantwortlich, Gestaltung, Layout: I. Bieder, Quendorfer Str. 96a, Tel. 2502

Druck: Speller Druck , Spelle

Auflage 1300 Stück, wird kostenlos an alle Gemeindeglieder verteilt